

DELPHINE COULIN

# SAMBA

FÜR FRANKREICH



aufbau

Verfilmt als  
»Heute bin ich Samba« mit  
»Ziemlich beste Freunde«-  
Star Omar Sy

Tür, brachte ein kleiner Junge unmittelbar vor ihm die Schlange ins Stocken. Er wollte nicht mehr weitergehen. Verlegen lächelte die Mutter die Wartenden an, gleichzeitig sah sie angstvoll auf die roten Zahlen, die den jeweils nächsten Einlass anzeigten: Sie fürchtete, ihren Platz zu verlieren. Das Kind setzte eine trotzig Miene auf. Sie flüsterte ihm beschwichtigend etwas ins Ohr, aber ihr Sohn, der kaum älter als vier Jahre alt sein mochte, begann

zu schluchzen und sich in seinem viel zu großen roten Pulli in alle Richtungen zu winden. Er musste Pipi machen. Samba bot der Mutter an, ihr ihren Platz in der Schlange zu halten. Sie lächelte dankbar und ging vertrauensvoll auf den Wachmann am Eingang zu. Der schüttelte den Kopf. Sichtlich nervös nahm sie daraufhin ihren Jungen bei der Hand und entfernte sich mit ihm ein paar Schritte von der Schlange. Als sie ihm auf dem Bürgersteig die Hosen

herunterziehen wollte, in vollem Sonnenlicht und im Angesicht aller Wartenden, begann er noch verzweifelter zu weinen und klammerte sich unter Protest an seinem Hosenbund fest. Worauf die Mutter, der es peinlich war, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit all dieser Leute zu stehen, und voller Angst, sie könnte den Augenblick verpassen, wenn ihre Nummer aufgerufen würde, denn auch sie wartete bestimmt sehnlich auf eine Antwort des Präfekten, ihrem Kind

mit energischen Bewegungen das Kleidungsstück herunterriss.

Wütend schrie der Kleine auf.

Amüsiert, mitleidig, auch genervt

sahen die Umstehenden sich das

Schauspiel an. Samba rückte

unterdessen langsam weiter vor

und auf die Tür zu, durch die man

hineinging, aber nicht wieder

herauskam. Unter schrillen

Schreien versuchte der Kleine, sich

die Hosen wieder hochzuziehen,

und erklärte schluchzend, dass er

gar nicht mehr müsse. Die Mutter

kniff ihn in seinen kleinen Schwanz, schüttelte ihn, und endlich fielen ein paar Tropfen in den Rinnstein vor der Präfektur von Paris.

Samba Cissé stieß einen erleichterten Seufzer aus. Die Mutter nahm ihren Platz vor ihm wieder ein und bedankte sich. Samba zwinkerte dem Jungen zu, der aber verbarg sein Gesicht schamvoll in seiner Armbeuge. Kurz darauf waren die beiden an der Reihe. Samba sah sie verschwinden.